

## **Stimmen zum Buch**

In diesem kurzen, klaren Buch über das Geschenk der individuellen Gabe des Betens in neuen Sprachen versteht es Marcello Corciulo, biblisch fundiert und praxisbezogen jeden Leser dazu einzuladen, diese wunderbare Gabe von Gott persönlich zu empfangen und zu praktizieren. Er zeigt, dass diese Gabe jedem Gläubigen geschenkt wird und zur Auferbauung des eigenen Glaubens dient und wie Essen und Trinken zu unserer täglichen Gewohnheit werden kann.

Unter anderem deckt er den Grund auf, weshalb Paulus in 1. Korinther 14 über diese Gabe so begeistert schreibt: "Ich danke Gott, ich rede mehr in Sprachen als ihr alle."

Als Leiter eines Gebetshauses bin ich voller Dankbarkeit für dieses Geschenk vom Heiligen Geist, ohne welches ich mir neben dem Beten und Singen im Verstand und aus dem Wort Gottes heraus nicht vorstellen könnte, soviel Zeit im Gebet zu verbringen.

Ich bin der festen Überzeugung: Wenn jeder Gläubige regelmässig und vermehrt in neuen Sprachen zu beten beginnt, wird der Glaube wieder voller Kraft werden und Auswirkungen haben.

***Bernhard Mössner, Leiter Gebetshaus hop Basel***

***„Und auch der Geist Gottes tritt mit Flehen und Seufzen für uns ein; er bringt das zum Ausdruck, was wir mit unseren Worten nicht sagen können. Auf diese Weise kommt er uns in unserer Schwachheit zu Hilfe, weil wir ja gar nicht wissen, wie wir beten sollen, um richtig zu beten.“ Römer 8,26***

Vor 37 Jahren stand ich in meinem Praktikumsjahr als Jugendarbeiter erstmals vor der Aufgabe, ein evangelistisches Jugend-Pfingstlager zu leiten. „Gesund überfordert“ sehnte ich mich mitten in diesem gesegneten Nullpunkt nach der verheissenen, geistlichen Gebetsdimension. Gott schenkte mir dann den Zugang zum „Beten im Geist“. Der Geist wusste, was zu beten war für dieses Wochenende, und somit erlebten wir in der Folge besonderen Segen. Seither habe ich für mich persönlich, für meine Familie, einzelne Personen, Regionen und unser Land viel in Sprachen gebetet.

Die kleine Lehrschrift von Marcello Corciulo möge dich herausfordern und ermutigen, dich nach dieser Gebetsdimension im Geist auszustrecken. Jesus sagt: „Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.“ Die in der vorliegenden Schrift dargelegte Wahrheit schenke dir die Freiheit, die volle Dimension des Betens im Geist zu entdecken.

***Walter Bernhard***

***Gründer und Leiter der Schule für Heilung Gwatt (1949–2014)***

Diese Schrift öffnet leicht und verständlich einen neuen Blick auf ein altes Thema. Mit seinem Denkansatz weckt der Autor eine neue Freude für den entkrampften Umgang mit dem Sprachengebet. Ich habe die Schrift mit Gewinn gelesen.

***Pfr. Bruno Waldvogel-Frei***

Über Jahre habe ich eine kurze Aufklärungsschrift zum Thema Sprachengebet vermisst. Hier liegt sie nun vor. Dieses kurze und bündige Büchlein fasziniert mich als Mischung von biblischer Auslegung und persönlichem Zeugnis. Eine Stärke des Büchleins ist, dass es Marcello Corciulo gelungen ist, nie Druck anzusetzen, was beim Thema Sprachengebet

schnell empfunden werden kann. Es gelingt dem Autor, das Sprachengebet aus der exotischen Ecke herauszuholen, sachlich-biblich zu erläutern und den praktischen Nutzen für Christinnen und Christen einleuchtend zu erklären. Es freut mich sehr, dass dieses Büchlein von einem Mitglied einer Landeskirche geschrieben wurde, weil ich überzeugt bin, dass das Sprachengebet eine Gabe für alle Christinnen und Christen, alle Kirchen und alle Denominationen ist.

***Edi Pestalozzi, Pfarrer***

Das Sprachengebet weckt meinen Geist, um ganz genau hinzuhören, was der Heilige Geist tun will!

***Dominik Reifler, Pfarrer, Gellertkirche Basel***

## **Vorwort**

Ich wage zu behaupten, dass es jedem auch noch so beschäftigten Christen möglich ist, rund drei Stunden täglich zu beten. Nein, nein. Ich werde dir nicht vorschlagen, eine Stunde früher aufzustehen, um zu beten, und gleichzeitig noch zwei Stunden vor dem Schlafengehen anzuhängen. Worüber ich schreibe, ist das, was Paulus das Beten im Geist nennt, welches, wenn du es erst einmal eingeübt und automatisiert hast, fast von alleine abläuft.

Aber wie bitte, woher denn die Zeit nehmen?

Nun, genau das ist das Geniale am Beten im Geist: Du musst dir keine zusätzliche Zeit nehmen, weil du es jederzeit praktizieren kannst. Beim Lesen, beim Schreiben, beim Autofahren, beim Putzen, beim Kochen und im Kino. Du magst denken: „Jetzt verstehe ich gar nichts mehr.“ Gut, dann habe ich hoffentlich dein Interesse geweckt, und wir können gemeinsam eine spannende Reise beginnen.

## **Beten im Verstand und Beten im Geist**

1. Korinther 14,15

Wie soll es nun sein? Ich will im Geiste beten, ich will aber auch beten mit dem Verstand, ich will singen im Geist, ich will aber auch singen mit dem Verstand.

Diese Bibelstelle verdeutlicht, dass es einen Unterschied geben muss zwischen dem Beten oder Singen im Geist und dem Beten und Singen im Verstand. -Beides ist offensichtlich wichtig und beides soll praktiziert werden. Diese Aufforderung geht nicht an -Einzelne, sondern an alle Gläubigen. Wir alle sind dazu berufen, zu singen und zu beten, sowohl im Verstand, als auch im Geist.

Offensichtlich unterscheidet sich das Beten oder -Singen mit dem Verstand vom Beten und Singen im Geist. Eine Tatsache, die für intellektuell geprägte Kulturen sehr schwer zu verstehen ist, und deshalb einer genaueren Erklärung und Analyse bedarf.

Das Beten oder Singen im Geist kann nur ein durch den Geist Gottes inspiriertes Beten/Singen sein. Dies kann sowohl in unserer Muttersprache geschehen, als auch – und hier soll der Schwerpunkt dieser Schrift liegen – in neuen Sprachen oder Zungen, die wir nicht erlernen müssen. Letzteres hat den ganz grossen Vorteil, dass es unseren Verstand kaum noch beansprucht, sofern wir es gut eingeübt oder sogar automatisiert haben.

Paulus sagt in 1. Korinther 14,18: „Ich danke Gott, dass ich mehr als ihr alle in Sprachen (im Geiste) rede.“

Welch eine kühne Aussage gegenüber den Korinthern, die doch so stolz auf ihre Geistesgaben waren. Wie kann Paulus so etwas behaupten? Wie kann er wissen, dass er „mehr als ihr alle in Sprachen betet“? Er muss offensichtlich etwas entdeckt haben, welches ihn dazu führte, diese nahezu anmassende Aussage zu verfassen. Diesem Geheimnis wollen wir auf den folgenden Seiten auf den Grund gehen.

Beginnen wir bei Pfingsten und betrachten die Entwicklung und die diversen Bibelstellen, die uns zum Beten in Sprachen (oder Zungen), dem Beten im Geist ermutigen. Dabei werden wir auch feststellen, dass es verschiedene Formen des Sprachengebets gibt. Die weitaus am häufigsten erwähnte Form des Sprachengebets, auch „Geschenk des Heiligen Geistes“ genannt, die unserer ganz persönlichen Auferbauung dient, ist der Schwerpunkt dieser Schrift.

Genauso, wie du als Kind das Gehen auf zwei Beinen eingeübt hast, kannst du als Kind Gottes „das Beten im Geist“ einüben, bis es dir in Fleisch und Blut übergegangen ist. Musst du dich heute beim Spazieren noch darauf konzentrieren, nicht hinzufallen? Nicht wirklich; denn du hast es so oft wiederholt, dass es zu einem Automatismus wurde. Dein Verstand ist daran nur noch minimal beteiligt. Genau gleich kannst du dir das Beten im Geist beibringen. Auch wenn du zu Beginn – wie damals als Kind – noch des Öfteren „hinfällst“, hast du dir nach ein paar Monaten Übung etwas eingeübt, das dein Leben positiv verändern wird.

## **Überrascht vom Heiligen Geist**

Im Folgenden möchte ich anhand einiger Bibelstellen aufzeigen, weshalb alle Christen dazu berufen und erwählt sind, zur persönlichen Auferbauung in Sprachen zu beten. Nicht als Pflicht, aber als geniale Möglichkeit, als ein weiteres Geschenk.